

RC Borken-Hoxfeld spendet 1.000 Euro

Schöne Finanzspritze der Fußball-Seniorenabteilung für den noch jungen Verein „Projekt 30“

Kreis Borken. Der Verein „Projekt 30“ freut sich über den Eingang einer weiteren Spende, die die Arbeit des jungen Vereins aus Rhede-Vardingholt unterstützt. Dirk Hüttemann, Abteilungsleiter der Senioren-Fußballabteilung des RC Borken-Hoxfeld und sein Stellvertreter Gerd Hellenkamp übergaben dem Vorsitzenden Johannes Kappenhagen jetzt einen Scheck über 1.000 Euro für das Vereinsanliegen. Anlässlich des Bezirksliga-Derbys der ersten Fußball-Mannschaft des RC Borken-Hoxfeld und der SG Borken am 3. September spendete die Fußballabteilung die Hälfte des Eintrittsentgeltes der rund 350 Zuschauer. Dazu kamen Spenden der Besucher sowie ein Betrag aus der Abteilungskasse, so dass der stattliche runde Betrag zusammen kam.

„Durch die Flyer, die über das Stiftungsfest Anfang September in Vardingholt sowie den Verein und die Ziele informierten, wurden wir auf das Projekt 30 aufmerksam. Und nicht zu vergessen die schwere Krankheit von Stefan Kappenhagen. Sein Bruder Andreas spielt seit Mitte 2009 bei uns in Hoxfeld in der ersten Mannschaft. So waren wir durch ihn aus erster Hand



Bei der Scheckübergabe (v.l.): Ludger Tekampe, Geschäftsführerin Hanni Tekampe, Dirk Hüttemann (RC Borken-Hoxfeld), Vorsitzender Johannes Kappenhagen, Gerd Hellenkamp (RCB) und Bernd Kappenhagen. Foto: privat

informiert und auch besonders motiviert, in irgendeiner Form zu helfen“, so Dirk Hüttemann über die Initiative der Hoxfelder Sportler. „Es wird einem einmal mehr vor Augen geführt, wie schnell einem ein Schicksalsschlag ereilen kann, unabhängig vom Alter oder der Lebensweise“, ergänzt Gerd Hellenkamp zu den Beweggründen der Hilfe. Hanni Tekampe, Geschäftsführerin von Projekt 30 freute sich über die Spende. „Wir sind überwältigt von der Hilfsbereit-

schaft, die uns weiterhin von allen Seiten zu Teil wird. Sie bestärkt und motiviert uns, unsere Arbeit fortzusetzen“.

„Dank gilt allen, die sich schon beim Stiftungsfest eingebracht haben. Sei es als Helfer bei den zahlreichen Ständen und Aktivitäten, oder als Besucher des Festes, die wir mit rund 3.000 geschätzt haben. Nur so konnte das Fest gelingen. Auch das finanzielle Ergebnis übertraf die Erwartungen und wir hoffen, Stefan Kappenhagen so unterstüt-

zen zu können, dass er spätestens mit dreißig Jahren wieder gehen kann - getreu dem Motto unseres Vereins! Der schwere Schicksalsschlag von Stefan war ja der Ausgangspunkt unseres Vereins und unserer Bemühungen. Mit den Spenden und Erlösen kann nun ein dreimonatiger Reha-Aufenthalt in Enschede ermöglicht werden, den Stefan schon im Oktober beginnen wird“, so Johannes Kappenhagen.

Der Verein „Projekt 30“ will auch in Zukunft versuchen, jungen Menschen zu

helfen, die nach schweren Schicksalsschlägen auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Durch finanzielle Unterstützung für die notwendige medizinische Versorgung, insbesondere Rehabilitationsmaßnahmen, soll ihnen die Wiedereingliederung in die Gesellschaft und eine selbstständige Lebensführung ermöglicht werden.

► Weitere Informationen zum Verein gibt es auch im Internet unter „www.projekt-30.de“.